

[Read and download] Die Verwandlung

## Die Verwandlung

Von Franz Kafka

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #880243 in eBooksVerffentlicht am: 2009-09-01Erscheinungsdatum:  
2009-09-01File Name: B004WGZJMC | File size: 48.Mb

**Von Franz Kafka : Die Verwandlung** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Verwandlung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. DoppelpackVon IllusionAls Vorbereitung fr die Klausuren und Hausaufgaben in der Oberstufe zu diesem Buch ist das Zusatzheft gut geeignet. Da kann man auch schnell mal nachlesen, wenn man zu faul war, sich Gedanken zu machen.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Klassiker, den man gelesen haben muss!Von MartinWhrend meiner Schulzeit habe ich dieses Buch bereits geliebt und mich fr die Zusammenhnge im Buch interessiert. Diese Lektre ist zweifellos ein zeitloser Klassiker und, wer diesen nicht kennt, sollte das schleunigst nachholen!0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Abi PflichtbuchVon KnopfIch musste das Buch lesen, um durch meine Abiturklasur zu kommen. Ich finde das Buch jedoch nicht schlecht. Es ist kurz und erzht fix

eine Geschichte, die man gut bearbeiten und auseinander nehmen kann.

Kurzbeschreibung: Book im epub-Format ca. 60 Seiten "Die Verwandlung" geht zu den wenigen Werken, die noch zu Kafkas Lebzeiten veröffentlicht wurden. Sie entstand im November/Dezember 1912 in drei Teilen. Ursprünglich nur eine kleine Idee, für die Kafka die Arbeit am Roman "Der Verschollene" (Amerika) unterbrach, wuchs sie sich schnell zu einer recht umfangreichen Novelle aus. Drei Jahre später erschien die Novelle erstmals in den Weißen Blättern, einen Monat später als Einzeldruck im Kurt Wolff Verlag. Die HrGut!-Ausgabe folgt der ersten Buchausgabe von 1915 wortgetreu und ungekürzt. Ergänzt wird der Originaltext mit Worterklärungen und biografischen Notizen über den Autor. Die Print ISBN bezieht sich auf unser Hrbuch.de "Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt". Welch ein Satz! Ich erinnere mich, ihn in den 60er Jahren zum ersten Mal gelesen zu haben. Kafka galt in unserer Clique eine Zeitlang als jemand, den man gelesen haben musste, um mitreden zu können. Verstanden habe ich damals eigentlich nichts. Oder fast nichts. Nur, da etwas Ungeheuerliches geschehen war. In diesem Buch und mit mir. Da erwacht also dieser Gregor, ein junger Handlungsreisender, der unter seinem Beruf und der Lieblosigkeit seiner Umwelt leidet, eines Morgens als riesiges Insekt. Zur Arbeit zu gehen, macht in seinem Zustand wenig Sinn. Schon taucht der erboste Prokurist auf und verlangt während einer Erklärung für Gregors Fernbleiben. Diese Szene, in der Gregor hinter verschlossener Tür sein Verhalten entschuldigt, seinen Körper zur Tür quillt und sich schließlich zu erkennen gibt, ist so haarsträubend kafkaesk, dass spätestens jetzt dieser Begriff jedem einleuchten dürfte. Gregors Familie ist angewidert, lässt den Sohn aber bei sich wohnen, bis schließlich -- nun, Sie werden es erfahren. Keine Erklärung, nur dieser Hilfeschrei! Solche Radikalität war neu in der Literatur. Deutungen gab es viele. Gregor, wie Kafka, ein schwacher Mensch, der Tag für Tag mit ansehen musste, wie diese Welt mit Schwachen umgeht, droht daran zugrunde zu gehen und vollzieht Die Verwandlung. Das ist seine "Rettung". Im Jahre 1912 geschrieben, wurde Die Verwandlung noch zu Kafkas Lebzeiten veröffentlicht. Ein literarisches Jahrhundertereignis. Wie nachhaltig die Wirkung noch heute ist, lässt sich am Werk solcher Regisseure wie David Lynch und Polanski, um nur einige zu nennen, ablesen. --Ravi Unger Buch der 1000 Bücher Copyright: Aus Das Buch der 1000 Bücher (Harenberg Verlag) Die Verwandlung OA 1915 Form Erzählung Epoche Moderne In der Erzählung Die Verwandlung verschmolz Franz Kafka die klassische Form der Parabel mit den Themen der Moderne und erschloss der Literatur auf revolutionäre Weise neue Geltungsbereiche und Ausdrucksmöglichkeiten. Der Text legt gleichnishaft die wechselseitigen Abhängigkeiten bloß, die zwischen autoritären Gesellschaftsstrukturen und dem sich willig in Unfreiheit, Erniedrigung und Ausbeutung flegenden Individuum herrschen. Entstehung: Als unmittelbarer Anlass zur Entstehung der Erzählung Ende 1912 muss die eigene, vom Autor als peinlich empfundene familiäre Situation gelten. Seit der Kindheit sah sich Kafka dem Argwohn seines Vaters ausgesetzt, der Ambitionen, die nicht dem ökonomischen und sozialen Aufstieg der Familie galten, verurteilte. Kafkas literarische Tätigkeit brandmarkte den Vater als Zeitverschwendung; das Interesse des Sohnes am Judentum empfand der auf Anpassung bedachte Vater als Gefahr. Eines der Hauptmotive der Erzählung lieferte der Vater, als er einen Freund, der Kafka die jüdische Tradition vermittelte, als Wanze beschimpfte. Zur Ermächtigung des Vaters, mit dem Kafka eine lebenslange Hassliebe verband, trat der zunehmend als Qual empfundene Beruf des Juristen. Die ausweglose, unerträgliche Situation steigerte sich im Spätsommer 1912 zur offenen Verzweiflung, als ihn der Vater zur Beaufsichtigung der familieneigenen Asbestfabrik zwingen wollte. Inhalt: In lapidarem Ton teilt der erste Satz der Erzählung das Ungeheuerliche mit: Gregor Samsa, ein gehetzter, die irdischen Schulden abdienender Handlungsreisender, stellt nach dem Erwachen fest, dass er sich über Nacht in ein monströses Insekt verwandelt hat. Groteskerweise scheint dies Samsa der Gleichklang zu Kafka ist beabsichtigt nicht zu erschrecken; die Metamorphose wird als gegeben hingenommen. In Panik versetzt Samsa vielmehr, dass er den Dienst verschlafen hat, somit die Pflichten gegenüber den Eltern vernachlässigt und dieses Vergehen von seinem Chef geahndet werden wird. Von Schuldgefühlen geplagt, tritt Samsa vor seine Familie und den anwesenden Prokuristen, die der Anblick in Panik versetzt. Mitgefühl zeigt die Familie indessen keins: Der Vater treibt den Sohn brutal in sein Zimmer; später verwundet er ihn schwer. Die Mutter fügt sich in den Willen ihres autoritären Gatten. Die anfängliche Sorge der Schwester um den Bruder kehrt sich bald in Ekel. Abgeschnitten von aller Anteilnahme, vereinsamt und verwahrlost Samsa zusehends. Als er erfährt, dass der Vater heimlich ein kleines Vermögen horten konnte, leugnet er, dass seine Opferbereitschaft für die Familie, die sich rasch an die neue Lage gewöhnt, unnötig gewesen war. Wie ein Tier haben Familie und Firma Samsa jahrelang ausgebeutet; der Sohn liebt dies mit sich geschehen, um die eigene Existenz rechtfertigen zu können. Die Verwandlung ist folglich nur das konsequente Ende eines lange währenden Prozesses williger ertragener, permanenter Ausbeutung. Samsa revoltiert nicht gegen dieses Schicksal; er hat die Normen der Sklavenmoral vollständig verinnerlicht und beginnt sich als nutzlosen Parasiten zu betrachten: Pflichtbewusst bis in den Tod, will er der Familie nicht zur Last zu fallen, hungert sich zu Tode und wird wie Abfall entsorgt. Wirkung: Die Verwandlung gilt mit Das Urteil (1913) und In der Strafkolonie (1919) als bedeutendste Erzählung des Autors. In alle Weltsprachen übersetzt und mehrmals verfilmt, schlug die sachlich-schonungslose Darstellung der gleichermaßen selbst- wie fremdbestimmten Erniedrigung des Menschen zum Tier

Generationen von Lesern in ihren Bann und wirkte richtungsweisend auf die Erzhliteratur des 20. Jahrhunderts.